

Wochen=

der Churfürstlich=



Blatt

Sächsisch=

Vogtländischen

Kreis-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Mannheim vom 31. Januar. Bey Mainz läßt sich seit 3 Tagen kein einziger Franzos mehr sehen.

Das eingefallene Thauwetter wird hier eine große Veränderung der Dinge mit sich hervor bringen, indem der Rhein und Neckar in kurzer Zeit so angeschwollen ist, daß beyde Flüsse wirklich aus ihren Ufern getreten sind. Dadurch werden nun die Franzosen genöthiget werden, die Rheinschanze und alle Posten, die sie um unsere Stadt besetzt haben, zu verlassen.

Aus Frankfurth und Hanau schreibt man: Eine Colonne von 26 bis 28000 Franzosen sey zwischen Emmerich und Wesel über den Rhein gegangen, in der Absicht, die Englische u. Oesterreichische Armee abzuschneiden. Da aber aller Wahrscheinlichkeit nach der Rhein auch dort im Aufgehen war: so wäre es leicht möglich, daß dieser Uebergang für den Feind traurige Folgen haben könnte, indem er alsdann leicht abgeschnitten werden würde.

Frankfurt, vom 2. Febr. Hätte Pi chegrü die emigrirten Holländer nicht bey seiner Armee gehabt: so wäre alles, was er zur Eroberung von Holland gethan, auch diesen Winter vergebens gewesen. Alle Nachrichten von Utrecht und Amsterdam melden, daß man mit den Franzosen sehr wohl zufrieden sey und man konnte erwarten, daß sie Anfangs nicht das Rauche heraus wenden würden. Das Frohlocken der Holländischen Patrioten dürfte aber sich in Trauer verkehren, wenn die eigentlichen Bedingnisse der geschlossenen Capitulation bekannt werden. Folgendes soll der wahre Inhalt derselben seyn:

1. Die Statthalterische Familie soll das ganze Holländische Gebiet räumen, ihr aber doch frey stehen, sich hinzubegeben, wohin sie will.
2. Die Holländer sollen sogleich an die Französische Republik 10 Millionen in Gold bezahlen.
3. Sie sollen der Republik 40 Schiffe